

Arbeitskreis Wasserhygiene lädt zum Dialog

Schon die zuletzt veröffentlichte Zahl von 30.000 ambulant erworbenen Lungenentzündungen durch Legionellen in Deutschland ist alarmierend genug, allein aufgrund des gesundheitspolitischen Ausmaßes zum dringenden Handlungsbedarf aufzufordern und die Notwendigkeit entsprechender Präventionen in den Mittelpunkt zu stellen.

Dass die aus Hausinstallationssystemen stammenden Krankheitserreger, wie insbesondere Legionellen und Pseudomonaden, dabei nicht nur ein Problem öffentlicher Großgebäude, sind, sondern mittlerweile auch kleinere Wohneinheiten und selbst Neubaubestand betreffen, erhöht die Notwendigkeit zu handeln. Einerseits haben zwar die Kenntnisse über die Bedeutung von Legionellen deutlich zugenommen, andererseits sind wir von allgemeinen Patentlösungen noch weit entfernt. Darüber hinaus sind die potentiellen Risiken durch Pseudomonaden bisher sogar noch zu wenig bekannt, als dass hier von allgemeingültigen Lösungen der Prävention oder Bekämpfung gesprochen werden kann.

In den nächsten Jahren wird es für

Handwerk und Planer insbesondere darum gehen, bereits kontaminierte Hausinstallationssysteme zu sanieren. Jede Kontamination in der Hausinstallation ist ein einzelner Problemfall für die Betroffenen, oft mit gravierenden Folgen, angefangen bei möglichen Regressansprüchen an Installateurunternehmen, Bauherren und Betreiber bis zu gesundheitlichen Risiken der Benutzer. Installateurfachbetriebe, Planer und Architekten stehen oft allein da, wissen nicht, welche Maßnahmen erforderlich sind. In einzelnen Fällen fehlen Spezialisten, die bei der Bearbeitung von Lösungen behilflich sein können.

Prof. Dr. Martin Exner, Direktor des Instituts für Hygiene und öffentliche Gesundheit im Universitätsklinikum Bonn, sieht es daher als entscheidend an, „dass sich die Kommunikation und die Auseinandersetzung über mögliche Risiken der Hausinstallation nicht allein auf einer rein wissenschaftsinternen Plattform bewegen.“ Gerade diejenigen, die in der Praxis mit den tatsächlichen Aufgaben der Prävention und akuten Bekämpfung kontaminierter Trinkwassersysteme konfrontiert sind, sind zentrale Ge-

Der Kramer-Verlag richtet unter Unterstützung von Experten aus Wissenschaft, Industrie, Handwerk und Planung ein Forum aus mit dem Titel

„Trinkwasserhygiene in der Hausinstallation – zwischen Panik und Patentlösung“

Termin: 06. April 2006, 13.00-15.00 Uhr

Ort: Messe Nürnberg, Raum Stockholm, CCN OST

Anlässlich dieser Veranstaltung wird Prof. Dr. Martin Exner, Direktor des Instituts für Hygiene und öffentliche Gesundheit des Bonner Universitätsklinikums, sich in einem Einführungsreferat den hygienischen Aspekten der Hausinstallation sowie den neuen Erkenntnissen und Leitlinien der Trinkwasserhygiene widmen. Neben dem international renommierten Wissenschaftler werden u.a. Vertreter der Unternehmen Judo und Kuhfuss Sanitär, (hier erfolgt eventuell eine weitere Namensnennung eines Planungsbüros und/oder Installateurbetriebs durch den Verlag) im Anschluss an eine kurze Vortragsreihe zur Diskussion und anschließenden direkten Befragung dem Publikum zur Verfügung stehen.



Aufgrund der begrenzten Teilnehmersmöglichkeiten wird um eine rechtzeitige Anmeldung gebeten unter: rasmp@krammerag.de

sprachspartner der Wissenschaft. In diesem Zusammenhang hat Prof. Exner nun als weiteren Schritt innerhalb einer effektiven Netzwerkphilosophie den „Arbeitskreis Wasserhygiene“ gegründet.

Dieser Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern führender Hygieneinstitute und der Praxis, hat sich zur Aufgabe gemacht, Fallbeispiele aus dem Alltag des Installateurhandwerks zu erörtern, Problemfaktoren innerhalb des derzeitigen Kenntnisstandes der Forschung zu bewerten und gemeinsam Lösungsansätze und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten. Die Ergebnisse aus dieser Initiative werden innerhalb regelmäßiger Veröffentlichungen des Kramer-Verlages publiziert und sollen zugleich Aufforderung an Hand-

werk und Planer sein, künftig den Dialog mit dem Arbeitskreis zu suchen. Der Installateurfachbetrieb oder Planungsfachmann kann sich direkt an eine zentrale E-Mail-Adresse wenden: kontakt@ak-wasserhygiene.de.

Beispielhafte Fälle werden unter Wahrung der Sperrvermerke in den Ausgaben von SHR veröffentlicht. Die Kommunikation über neue Lösungsansätze und Chancen der Legionellenprävention und -bekämpfung wird dadurch öffentlich gemacht.

Anlässlich eines Symposiums des Kramer-Verlages auf der diesjährigen IFH Nürnberg können Installationsfachbetriebe und Planer eine erste Möglichkeit zum offenen Gedanken- und Meinungsaustausch mit Vertretern des Arbeitskreises nutzen.

Informationsveranstaltung für SHK-Fachhandwerker und Fachplaner

Trinkwasserhygiene in der Hausinstallation – zwischen Panik und Patentlösung



Eine Informationsveranstaltung auf der Messe IFH in Nürnberg mit einem Einführungsreferat von Prof. Dr. Exner; Hygieneinstitut Bonn und anschließender Fragestunde u.a. mit Fachplanern, SHK-Handwerkern sowie Industrievertretern.

Solen Sie dabei, um praxisbezogene Informationen zu dieser Thematik zu erhalten!

Ort: Messe Nürnberg, Raum Stockholm, CCN Ost
Datum: 06.04.2006, 13.00-15.00 Uhr
Voransteller: Kramer Reklaktions Service GmbH in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Wasserhygiene, Bonn

Sind Sie dabei?

Kurze E-Mail an krs@krammerag.de oder per FAX an 0211 / 91 49-490

Kramer Reklaktions Service GmbH, Hermerstr. 3, 40233 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 91 49-408



Ich nehme gerne teil

Name / Vorname

Nr.

Str.

PLZ / Ort